

LEITFADEN

für den Umgang mit Todesfällen in elementaren Bildungseinrichtungen



Coverbild: Getty-Images/drippycat

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung
Pädagogische Qualitätsentwicklung
Bürgergasse 5a, 8010 Graz
+43 316 877-4641

PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Land Steiermark

Der plötzliche Verlust eines Kindes, eines Elternteils oder einer Kolleg:in trifft das Team in der Bildungseinrichtung tief. In dieser schweren Zeit besteht das Bedürfnis zusammenzuhalten, füreinander da zu sein und den Betroffenen mit Respekt und Anteilnahme zu begegnen. Um die Situation bestmöglich bewältigen zu können, sind klare und einfühlsame Schritte wichtig.

Der folgende Leitfaden enthält nicht nur konkrete Sofortmaßnahmen, sondern informiert auch über die Rechte der Kinder in Trauersituationen, gibt methodische Empfehlungen für die pädagogische Begleitung, stellt hilfreiche Kontaktadressen bereit, empfiehlt geeignete Literatur und bietet eine Muster-Vorlage für einen Elternbrief.

INHALTSANGABE

- Erste Schritte nach Bekanntwerden eines Todesfalls.....**Seite 1**
- Entwicklung des Todesverständnisses bei Kindern.....**Seite 2**
- Charta für trauernde Kinder.....**Seite 3**
- Zehn Rechte von Kindern, die um einen Menschen trauern.....**Seite 4**
- Die Trauerpfütze.....**Seite 5**
- FAQs–Häufig gestellte Fragen für den Umgang mit Trauer...**Seiten 6-8**
- Kontaktadressen.....**Seite 9**
- Quellen.....**Seite 10**

- Anhang:
  - Checkliste für den Umgang mit Trauer
  - Muster für einen Elternbrief
  - Trauerpfütze zum ausdrucken
  - Bilderbuch – und Sachbuchempfehlungen

ERSTE SCHRITTE NACH BEKANNTWERDEN EINES TODESFALLS

Fakten klären: Was ist passiert?
Holen Sie verlässliche Informationen ein (z. B. bei der Familie) und geben Sie nur gesicherte Fakten weiter. Gerüchte sollten als solche klar benannt werden. Persönliche und interne Daten sind vertraulich zu behandeln.

Unterstützung einbinden
Kontaktieren Sie Unterstützungsangebote wie das Kriseninterventionsteam oder Rainbows: www.rainbows.at/steiermark-kontakt

Informationsweitergabe
Sorgen Sie dafür, dass alle Mitarbeitenden dieselben Informationen erhalten - Informieren Sie auch den Träger und ggf. weiteres Personal (z.B. Busfahrer:in)

Kinder informieren
Sammeln Sie die notwendigsten Informationen für die Kinder in altersgerechter Form (siehe entwicklungspsychologische Grundlagen auf Seite 2) und planen Sie den weiteren Tagesablauf gemeinsam. Bereiten Sie sich sachlich und emotional vor, holen Sie bei Bedarf Unterstützung hinzu und schaffen Sie eine vertrauensvolle Atmosphäre. Sprechen Sie ehrlich und klar. Gehen Sie auf Fragen ein, geben Sie nur gesicherte Informationen und fördern Sie den Austausch über eigene Erfahrungen mit Tod.

Eltern informieren und begleiten
Kommunizieren Sie transparent z.B. per Elternbrief oder Aushang. Informieren Sie über Trauerfeiern und bieten Sie Austauschmöglichkeiten an.

Erinnerungsarbeit
Nutzen Sie Rituale, z. B. das Entzünden einer Kerze oder das Sammeln von Erinnerungen, um den Kindern einen Abschied zu ermöglichen und Gemeinschaft zu stärken. Überlegen Sie Beteiligungsmöglichkeit bei der Trauerfeier oder einen Friedhofsbesuch.

Tagesgestaltung nach dem Ereignis
Bieten Sie den Kindern kreative, bewegungsreiche und spielerische Angebote an und ermöglichen Sie Rituale und Erinnerungsaktivitäten.

Selbstfürsorge im Team
Bieten Sie dem Team – auch zu einem späteren Zeitpunkt - die Möglichkeit zur Reflexion und zum Austausch. Holen Sie sich gegebenenfalls Unterstützung von außen.

Weitere Maßnahmen
Integrieren Sie die Erinnerung und pflegen Sie eine Erinnerungskultur. Lassen Sie Normalität und Stabilität sowie vertraute Rituale wieder in den Bildungsalltag einkehren, um das Sicherheitsgefühl der Kinder und der Erwachsenen zu stärken.

ENTWICKLUNG DES TODESVERSTÄNDNISSES BEI KINDERN

Kinder unter 1 Jahr
Babys verstehen den Tod noch nicht bewusst, sie haben kein Zeitgefühl. Sie reagieren vor allem auf die Stimmung und Trauer der Erwachsenen um sie herum. Vermeiden Sie möglichst den Wechsel der Bezugspersonen und bieten Sie dem Kind durch viel Nähe, verlässliche Routinen sowie beruhigende Berührungen, Gesten und Worte ein Gefühl von Geborgenheit.

Kinder von 2 bis 3 Jahren
In diesem Alter können Kinder nicht zwischen „weg sein" und „tot sein" unterscheiden. Für sie ist der Tod oft wie eine Reise oder Schlaf. Trennungsängste können entstehen. Erklären Sie behutsam und klar, vermeiden Sie missverständliche Formulierungen (z.B. „Opa ist friedlich eingeschlafen!"). Eine sichere und strukturierte Umgebung ist sehr hilfreich.

Kinder von 3 bis 5 Jahren
Die Kinder zeigen Interesse und stellen viele Fragen zum Tod, verstehen aber noch nicht, dass er endgültig ist. Sie haben oft fantasievolle Vorstellungen (z.B. Engel). Reagieren Sie ruhig und offen auf ihre Fragen, auch wenn sie ungewöhnlich sind. Vermitteln Sie Sicherheit und akzeptieren Sie, dass Kinder zwischen Traurigkeit und Fröhlichkeit wechseln.

Kinder von 5 bis 8 Jahren
Das Verständnis für die Endgültigkeit des Todes wächst langsam, oft verbunden mit Angst und Schuldgefühlen. Sie fragen viel über den Tod und seine Abläufe. Rituale können Trost spenden. Seien Sie einfühlsam, sprechen Sie offen über Ängste und geben Sie Halt. Stellen Sie geeignete Bücher zur Verfügung.

Kinder von 8 bis 10 Jahren
Kinder beginnen, über ihren eigenen Tod nachzudenken und verstehen, dass er unumkehrbar ist. Sie zeigen Mitgefühl und beschäftigen sich auch mit komplexeren Themen wie Himmel, Seele oder verschiedenen Todesarten. Bieten Sie Raum für Gespräche, Rituale und altersgerechte Medien, um das Thema zugänglich zu machen.

CHARTA FÜR TRAUERNDE KINDER

·Altersgerechte, ehrliche Information
Kinder bekommen Antworten, die sie verstehen.

·Einbeziehung
Kinder dürfen bei wichtigen Entscheidungen mitwirken.

·Familienunterstützung
Eltern werden eingebunden, Vertraulichkeit bleibt gewahrt.

·Kontakt zu Gleichbetroffenen
Austausch mit anderen trauernden Kindern wird gefördert.

·Geschichten erzählen
Kinder dürfen ihre Trauer kreativ ausdrücken (Malen, Spielen etc.).

·Gefühle zulassen
Alle Trauergefühle sind erlaubt und finden Ausdrucksmöglichkeiten.

·Keine Schuld
Kinder sollen wissen, dass sie nicht verantwortlich sind.

·Routine bewahren
Alltag und Aktivitäten sollen möglichst weitergehen.

·Positive Reaktionen in der Bildungseinrichtung
Der Tod wird wahrgenommen und sensibel behandelt.

·Erinnerung bewahren
Die verstorbene Person darf im Leben des Kindes weiter präsent sein.

Weiterführender Link:
Charta für trauernde Kinder und Jugendliche | Kinderrechte-Portal

10 RECHTE VON KINDERN, DIE UM EINEN MENSCHEN TRAUERN

1.

Du hast das Recht, traurig zu sein. Trauer ist ein ganz normales Gefühl.

2.

Du hast keinen Grund, dich schuldig zu fühlen. Du hast keine Schuld am Tod des Menschen, um den du trauerst.

3.

Du hast das Recht, zu weinen. Weine, wenn dir danach ist! Dafür muss sich niemand schämen.

4.

Du hast das Recht, zornig zu sein. Vielleicht bist du zornig – auch das ist in Ordnung. Schreie deine Wut heraus!

5.

Du hast das Recht, zu schweigen. Wenn du magst, dann schweige. Wenn du reden möchtest, dann rede.

6.

Du hast das Recht, alleine sein zu wollen. Brauchst du Zeit zum Alleinsein, so nimm sie dir.

7.

Du hast das Recht, Angst zu haben. Manchmal macht der Tod Angst. Sprich mit einem Menschen, dem du vertraust.

8.

Du hast das Recht, Fragen zu stellen. Hast du Fragen? Es gibt keine falschen Fragen zum Tod. Darum frage!

9.

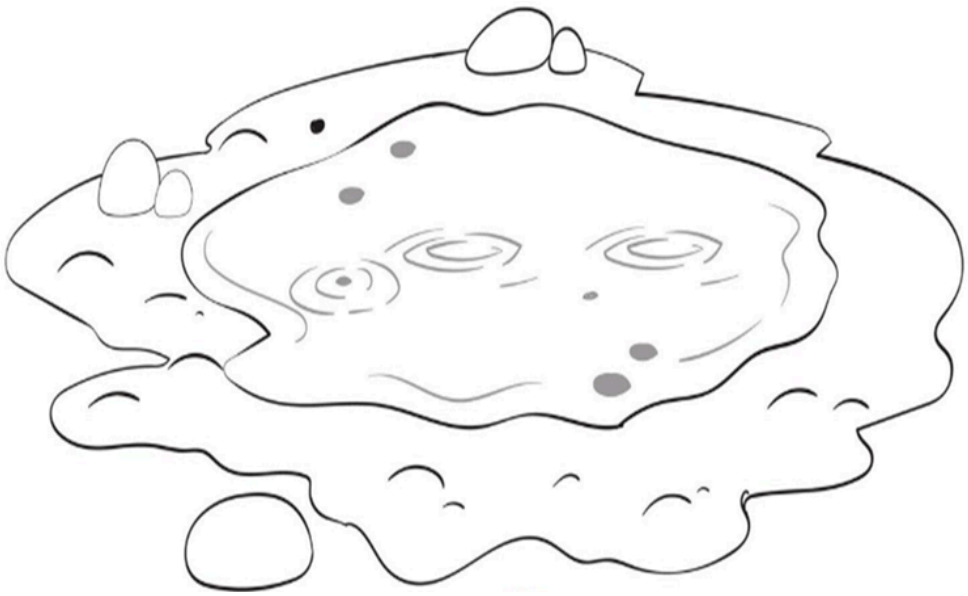
Du hast ein Recht, dich zu erinnern. Deine Erinnerungen kann dir niemand nehmen! Hüte sie wie einen Schatz.

10.

Du hast ein Recht, zu lachen. Sei fröhlich, wenn dir danach ist – du darfst dich über das Leben freuen!

DIE TRAUERPFÜTZE

Die Trauerpfütze ist eine Metapher, die erklärt, wie kindliche Trauer funktioniert: Trauer ist wie eine Pfütze, in die man manchmal hineinfällt – man wird nass und fühlt sich traurig oder erschüttert. Kinder „hüpfen" immer wieder in solche „Pfützen" aus Wut, Traurigkeit oder Leere, um ihre Gefühle auszuleben. Danach können sie oft wieder unbeschwert wirken, bevor sie erneut in eine Trauerphase eintreten. Doch sie stehen immer wieder auf, trocknen sich ab und gehen weiter. Die Trauerpfütze zeigt damit, dass Trauer immer wiederkehrt, aber mit der Zeit leichter wird und dass Kinder lernen, damit umzugehen.



Bildquelle: freepik

FAQS – HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN FÜR DEN UMGANG MIT TRAUER



Wer muss informiert werden?
Grundsätzlich ist es wichtig, dass alle Personen, die ihm Rahmen ihrer fachlichen Tätigkeit einen Auftrag haben (Vorgesetzte, Teammitglieder) informiert werden müssen. Grundsätzlich gilt: „So wenig Information wie möglich, so viel wie notwendig". Die Informationsweitergabe darf nur mit Einverständnis der betroffenen Angehörigen geschehen. Alle Teammitglieder müssen die Möglichkeit haben, Sorgen, Belastungen und Informationen zu besprechen.

Wer informiert die Kinder?
Das Kind soll die wichtigsten Informationen von den nächsten Angehörigen erfahren. In der Begleitung der Eltern ist es wichtig, ihnen klar zu vermitteln, das Kind nicht anzulügen, auch wenn das gut gemeint ist. Mit der Wahrheit zu leben ist mit allen Schwierigkeiten langfristig immer einfacher. Kinder spüren in jedem Alter, dass etwas sehr Gravierendes passiert ist. Wenn sie falsch informiert werden, meinen sie, ihr eigenes Gefühl stimme nicht.

Was sage ich den Kindern, den Eltern...?
In Gesprächen ist darauf zu achten, ehrlich zu sein und nur gesicherte Informationen, d.h. Fakten weiterzugeben und sich nicht auf Gerüchte, Medienberichte oder eigene Überlegungen zu stützen. Die Kinder brauchen eine Grundinformation: „Jemand ist verstorben!", „Jemand ist sehr krank!" Der weitere Gesprächsverlauf ergibt sich aus der Fragestellung der Kinder. Kinder und Erwachsene müssen aber nicht alle Details wissen.

Wie gehe ich mit den Betroffenen um?
Betroffene brauchen eine aufsuchende Haltung. Das bedeutet, die Pädagog:innen gehen auf sie zu, stellen Kontakt her und bieten diesen an. Schwierig ist meist die erste Begegnung, dabei zu erspüren, was passend ist: „Mein Beileid" aussprechen, Körperkontakt oder vielleicht einfach zu schweigen. Fragen können dabei hilfreich ein: „Können Sie schlafen?", „Wie ist die Situation zu Hause?"

Wie gehe ich mit meinen eigenen Gefühlen um?
Gefühle und die eigene Berührtheit zu zeigen, gehört zur fachlichen Kompetenz. Wichtig ist allerdings, weiterhin handlungsfähig zu bleiben und für die Betroffenen da zu sein.

FAQS –
HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN FÜR DEN UMGANG MIT TRAUER

Wann sollen Kinder wieder in den Kindergarten kommen?
So bald als möglich! Durch schwerwiegende Ereignisse innerhalb der Familie ändert sich das Leben des Kindes gravierend. Unter diesem Aspekt kann der Alltag im Kindergarten eine wesentliche Stütze sein. Die Zeit im Kindergarten kann eine bedeutende Erholungszeit sein und zur Stabilisierung des Kindes grundlegend beitragen.

Wie aktiv bringe ich das Thema in die Gruppe?
Es ist notwendig, sich selbst und gemeinsam mit Teammitgliedern auf das Thema einzulassen. Wird das Thema in der Gruppe präsent, so hat es immer Priorität. Die Themenbereiche „Abschied" und „Gefühle" können sehr allgemein durch z.B. Bilderbücher in den Alltag eingebaut werden.

Wie verhalte ich mich bei betroffenen Kindern mit einer anderen Erstsprache?
Wichtig ist dem Kind unabhängig von der Sprache zu zeigen, dass man mitfühlt und ihm zeigen, dass man für das Kind da ist.

Sollen wir im Kindergarten einen Erinnerungsplatz gestalten?
Wenn jemand aus der Institution verstirbt, ist es gut, dieses traurige Ereignis auch sichtbar zu machen. Oft reicht es, eine Kerze und Blumen aufzustellen. Die Kerze können die Kinder gestalten, Zeichnungen können hingelegt werden. In den ersten Tagen kann eine Parte ausgehängt werden. Eltern können ebenfalls etwas auf den Tisch legen. Spätestens nach dem Begräbnis ist es wichtig, diesen Platz wieder zu verkleinern und mit dem betroffenen Kind abzustimmen, wie weiter vorgegangen werden soll.

Wer soll zum Begräbnis/zur Verabschiedung gehen?
Kinder sollten in jedem Alter einbezogen werden. Wichtig ist eine Person, die selbst nicht stark betroffen ist und die sich auf die Bedürfnisse und Fragen des Kindes/der Kinder einlassen kann. Es soll auf jeden Fall ein gemeinsamer Trauerprozess möglich sein und die Kinder nicht ausgeschlossen werden.

Kann ich überhaupt unterstützen?
Ja, jede Person kann unterstützen. Oft kann man nichts Handfestes machen, aber es hilft da zu sein und die Situation auszuhalten. Für Betroffene ist es stärkend, nicht alleine gelassen zu werden und eine Anlaufstelle zu haben.

FAQS –
HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN FÜR DEN UMGANG MIT TRAUER

Was sollte vermieden werden?

- Tod liebevoll umschreiben

Formulierungen wie „…ist eingeschlafen“, „…ist auf einer langen Reise“ oder „…wir haben Oma verloren“ sind typische Umschreibungen für den Tod, die oft verwendet werden. Allerdings sollte der Tod – besonders im Gespräch mit Kindern – nicht umschrieben, sondern klar und direkt benannt werden, da sonst Ängste oder Unverständnisse entstehen können.

- Meinen zu wissen, was für die betroffene Person das Beste ist

Das kann schnell in die Falle führen, über den Willen und die Bedürfnisse anderer hinweg zu handeln. Besser ist es, offen zuzuhören und nachzufragen, wie die Person den Tod oder die Trauer erleben möchte.

- Alles alleine schaffen wollen

Trauer ist eine enorme emotionale Belastung. Es ist völlig normal und wichtig, Unterstützung anzunehmen oder zu suchen. Alleine kämpfen zu wollen, erschwert oft den Heilungsprozess.

- Der betroffenen Person ausweichen/tabuisieren

Menschen in Trauer brauchen Nähe, auch wenn es schwerfällt. Das Ausweichen kann als Ablehnung empfunden werden.

- Warten, bis die Betroffenen reagieren

Wichtig ist, aktiv zuzuhören und ansprechbar zu sein – auch wenn die Trauernden sich erst zurückziehen.

KONTAKTADRESSEN

KIT Land Steiermark; Kriseninterventionsteam; Tel.: 130

RAINBOWS-Steiermark
Grabenstraße 88, 8010 Graz
Tel. +43 316 67 87 83
Bürozeiten: Montag bis Freitag 08:00 bis 13:00 Uhr
Montag 14:00 bis 16:00 Uhr
office@stmk.rainbows.at

Rat auf Draht, Telefonberatung für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen: Tel.: 147

Telefonseelsorge, Gespräche in Krisensituationen: Tel.: 142
Messengerberatung via WhatsAPP von 17:30- 19:30 Uhr, Chatberatung

Ö3 Kummernummer: 16:00- 24:00 erreichbar: Tel.: 116 123

PsyNot, das psychiatrische Krisentelefon für die Steiermark: 0800/449933
https://psynot-stmk.at/

Psychologische Hilfe für Krisen, Helpline : 01/5048000
https://www.boep.or.at/psychologische-behandlung/helpline

Rotes Kreuz
https://www.roteskreuz.at/steiermark/home
Krisenintervention – Rotes Kreuz
0800/ 222144

Hospizverein Steiermark
https://hospiz-stmk.at/hilfe/
Trauergruppen - Hospizverein Steiermark

Katholische Kirche
Trauerangebote | Katholische Kirche Steiermark

Selbsthilfe Steiermark
Trauer/Suizid/Tod eines Kindes – Selbsthilfe Steiermark

Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung
BAT – Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung | BAT – Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Psychologische Fachberatung
Psychologische Fachberatung: 0676/8666-4562 oder 0676/8666-3162

Männernotruf: 0800/246 247

QUELLEN

Färber, M., & Lutz, M. (2019). Plötzlich mit dem Tod konfrontiert. Leitfaden für Kitas mit Notfallplänen, Checklisten und Hilfen zur Trauerbegleitung. München: Don Bosco.

Grassegger, I. (2019). Abschied, Tod und Trauer im Kindergarten: Schwierige Lebenssituationen gemeinsam gut bewältigen. Unsere Kinder, (6), 16–22.

Schwikart, G. (2014). Was bleibt, ist die Erinnerung: Ein Begleiter durch die Trauerzeit. Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag.

Winston's Wish. (o. D.). Our history. Winston's Wish. Abgerufen am 11.09.2025, von https://winstonswish.org/about-us/our-history/.

Gestaltet mit Canva.com
Bildquellen: @macrovector @amethyststudio @abul-hasans-images

CHECKLISTE

..für den Umgang mit Trauer

Was ist genau passiert?

Unterstützungssysteme informieren bzw. integrieren

Wer ist vom Todesfall besonders betroffen?

Wer muss informiert werden?

Wie werden die Eltern der Kinder informiert und begleitet?

Wer nimmt Kontakt zur Trauerfamilie auf?

Wie wird der erste Tag gestaltet? (Gespräche, Raumvorbereitung, Rituale, Erinnerungsarbeit)

Was ist noch offen, Selbstfürsorge im Team

Notfallkoffer: Checkliste mit Kontaktadressen, Kerze, Wachsplatten, schöne Decke, schöner Teller, Zünder, Bilderbuch, Sachbilderbuch; Steine bemalen, Elternbrief

MUSTER FÜR EINEN ELTERNBRIEF



Betreff: Traurige Nachricht – Ein Todesfall in unserer Einrichtung

Text:

Sehr geehrte Eltern,

mit schwerem Herzen müssen wir Ihnen mitteilen, dass Frau [Name der verstorbenen Mutter/des verstorbenen Vaters], die Mutter von [Name des betroffenen Kindes] aus der Gruppe [Name der Gruppe], am [Datum des Todesfalls] verstorben ist.

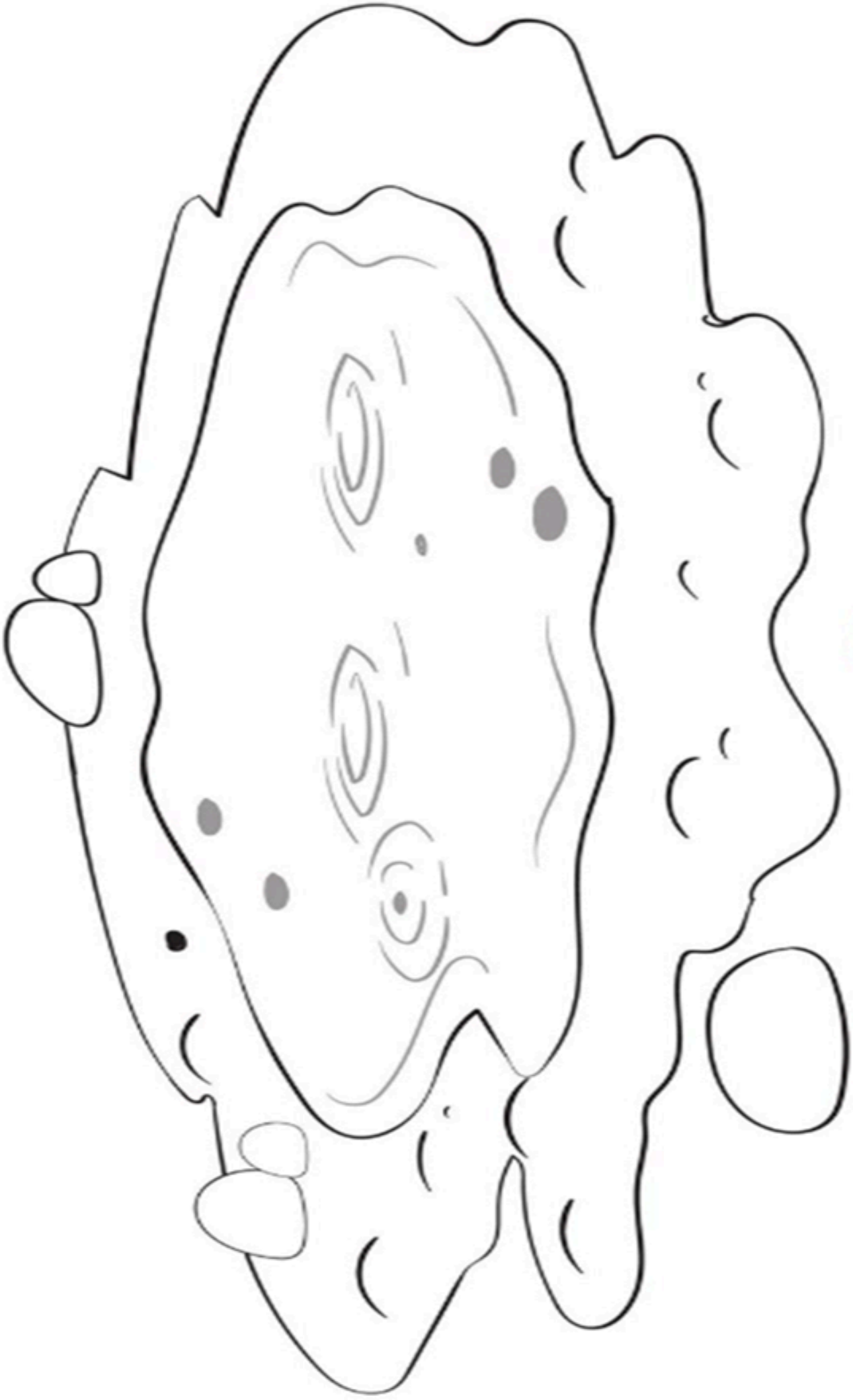
Diese Nachricht hat uns alle sehr traurig gemacht. Wir sind in Gedanken bei Frau [Name der verstorbenen Mutter/des verstorbenen Vaters] und ihrer Familie.

In den nächsten Tagen und Wochen werden wir in unserer Einrichtung den Verlust und die Trauer aufgreifen. Wir möchten den Kindern und ihren Familien in dieser besonderen Situation zur Seite stehen. Dazu werden wir unter anderem kindgerechte Bücher lesen und die Kinder ermutigen, über ihre Gefühle und Gedanken zu sprechen und diese durch Malen, Singen und andere kreative Aktivitäten auszudrücken.

Im Foyer werden wir einen Erinnerungstisch gestalten. Vielleicht haben Sie Ideen, die Sie einbringen möchten. Dazu werden wir Materialien und Literatur legen.

Wir wissen, dass jedes Kind anders trauert. Falls Sie weitere Fragen oder Anliegen haben, zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen
Das Team des Kindergartens [Name der Einrichtung]



Bildquelle: freepik

BILDERBUCH – UND SACHBUCHEMPFEHLUNGEN

Bilderbücher:

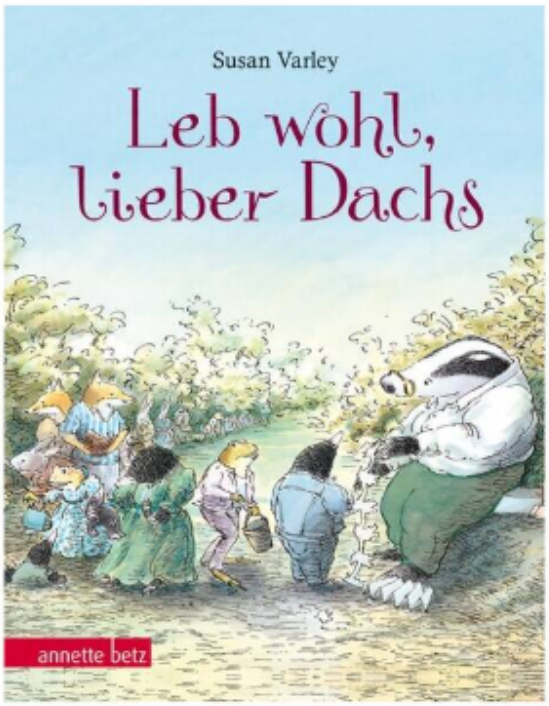


Was ist das, fragt der Frosch, Beltz Verlag 2017
Beschreibung:
»Der Hase kniete sich neben die Amsel und sagte dann: "Sie ist tot." "Tot?", fragte der Frosch. "Was ist das?" Der Hase zeigte zum Himmel hoch.«
An einem Herbsttag findet der Frosch eine reglose Amsel. „Sie schläft“, sagt das Schweinchen. „Sie sieht irgendwie krank aus“, meint die Ente. „Sie ist tot“, stellt der Hase fest. Die vier Freunde richten der Amsel eine Beerdigung aus und nach einem stillen Moment der Trauer fangen sie an, ausgelassen zu spielen und zu lachen, bis die Sonne untergeht.
Dieses Bilderbuch bietet schon sehr kleinen Kindern einen Ansatz, dem Phänomen Tod näherzukommen.
Es zeigt, was der Tod bedeutet und gleichzeitig, wie schön das Leben sein kann.

Max Velthuijs

Leb wohl, lieber Dachs, Annette Betz Verlag 2012 (7. Auflage)
Erinnerungen leben weiter - ein einfühlsames Buch, das Kindern das Thema Tod näher bringt und bei der Trauerbewältigung hilft

Jedes Tier kannte und liebte den alten Dachs:
Er war immer zur Stelle gewesen, wenn jemand ihn brauchte. Nun ist der Dachs nicht mehr da - doch die schönen Erinnerungen an die Zeit, als er noch lebte, helfen seinen Freunden, den Tod zu akzeptieren und die Traurigkeit zu überwinden. Jedes Tier tut das auf seine eigene Art - und die Erinnerungen bleiben für immer …



Susan Varley

BILDERBUCHBUCHEMPFEHLUNGEN



Armin Beuscher

Über den großen Fluss, Sauerländer Verlag, 2010

»Ich muss jetzt gehen‹ sagte der Hase. »Und ich kann dich nicht mitnehmen.‹ Der Abschied für immer macht den Waschbären sehr traurig. Text und Bild geben der Trauer Raum, erzählen aber auch davon, wie die Zurückbleibenden sich beistehen und wie sie aus ihren Erinnerungen an den Hasen neuen Mut schöpfen. Nach einem schweren Tag, der die Freunde einander auch näher bringt, schlafen sie spät nachts ein - getrost und getröstet. Ein Geschichte, die faszinierend selbstverständlich von der Hoffnung über den Tod hinaus erzählt, ohne diese grundmenschliche Zuversicht durch Dogmen einzuengen. Ein Bilderbuch, das dadurch auch Kirchenferne anspricht und ideal ist für Gruppen mit Kindern aus unterschiedlichsten Familien.

Der Baum der Erinnerung,
Verlag Ars Edition 2013

Das Bilderbuch vermittelt einfühlsam Kindern ab 4 Jahren, aber auch Erwachsenen, dass der Tod eines geliebten Menschen keinen endgültigen Abschied bedeutet. Die zeitlose Botschaft wird durch die Perspektive von Waldtieren erzählt, deren Freund gestorben ist. Die ruhigen Illustrationen von Britta Teckentrup unterstreichen die poetische Geschichte.
Kann man Erinnerungen bewahren?

Dieses Buch gibt ganz behutsam eine Antwort. Als es für den Fuchs Zeit wird, Abschied zu nehmen, versammeln sich die Waldtiere, um sich an gemeinsame Erlebnisse zu erinnern – und zu trauern. Doch dann bemerken sie ein zartes Pflänzchen, das aus dem Boden sprießt und durch ihre Erinnerungen schließlich zu einem prächtigen Baum heranwächst: im Gedenken an ihren treuen Freund.



Britta Teckentrup

BILDERBUCHBUCHEMPFEHLUNGEN



Gebrauchsanweisung gegen Traurigkeit, Carl Hanser Verlag 2019
Manchmal kommt Traurigkeit ganz unerwartet und lässt einen nicht mehr los. Dann ist es gut, keine Angst vor ihr zu haben! Am besten gibt man ihr einen Namen, hört ihr zu und verbringt etwas Zeit mit ihr. Vielleicht will sie einfach nur wissen, dass sie willkommen ist. Vielleicht braucht sie nur ein bisschen frische Luft, etwas Musik und heißen Kakao. Vielleicht will sie sich einfach nur neben einen Freund schlafen legen. Und wenn man aufwacht, ist sie weg. – Ein hilfreiches Geschenk- und originelles Bilderbuch für alle, die traurig sind und etwas Aufmunterung brauchen. Überraschend und einfühlsam illustriert von Eva Eland.

Eva Eland

Ein Ort für meine Traurigkeit, Gabriel Verlag 2021
Eine Geschichte über den Umgang mit dem Traurigsein
Ein anrührendes Bilderbuch, das Hilfe bei Tod, Trauer, Kummer und Depressionen bieten kann - übersetzt von Trauerexpertin Mechthild Schroeter-Rupieper. Ein ideales Geschenk für traurige Zeiten.

Die wunderbare Botschaft dieser Geschichte: Wer mit der Traurigkeit Freundschaft schließt, kann mit ihr leben. So findet der kleine Junge einen guten Ort für seine Traurigkeit. Dort kann sie so sein, wie sie mag, ob sie an einem Tag alles ausfüllt oder an einem anderen sehr klein ist, ob sie laut ist oder leise. Und wenn der Junge die Traurigkeit besucht, lernt er sie Stück für Stück kennen und weiß immer besser mit ihr umzugehen.



Anne Booth

BILDERBUCHEMPFEHLUNGEN



Häschen tröstet, Zuckersüss Verlag, 2019
Umarmungen sagen mehr als Worte: Dieses Bilderbuch hilft trösten

Charlie baut einen Turm aus Bauklötzen, doch plötzlich stürzt er ein! Erst war Charlie stolz, jetzt ist das Kind traurig. Ein Freund nach dem anderen probiert Charlie mit guten Ratschlägen aufzumuntern. Doch nichts hilft. Bis ein kleiner Hase auftaucht und sich still zu dem Kind setzt – und Charlie all die Gedanken und Gefühle ordnen kann.

Cori Doerrfeld

Ich hab ein kleines Problem, sagte der Bär, Annette Betz Verlag, 2012
Ein Buch über Freundschaft - und über das Zuhören ...

»Ich hab ein kleines Problem‹, sagt der Bär. »Darf ich ...‹ Doch niemand nimmt sich Zeit, keiner hört ihm zu. Dafür scheint jeder zu wissen, was der Bär brauchen könnte. r>
Als der Bär schon fast den Mut verliert, taucht eine kleine unscheinbare Fliege auf ...



Heinz Janisch

BILDERBUCHEMPFEHLUNGEN



Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging, Bohem Press 1999

Der kleine rosa Elefant hat einen allerbesten Freund. Aber eines Tages zieht die Familie von Freddi weiter und die beiden müssen sich trennen. Der kleine rosa Elefant wird traurig, so traurig, dass er nicht einmal mehr spielen mag. Zum Glück weiß die Eule Heureka Rat und der kleine rosa Elefant wird wieder glücklich.

Monika Weitze

Die besten Beerdigungen der Welt Moritz Verlag 2006

Ester, Putte und »ich« gründen an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen sie die besten Beerdigungen der Welt ausrichten!
Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, »ich« für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber e i n e Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon... Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. Auf wunderbar subtile Weise vervollständigen Eva Erikssons atmosphärische Bilder dabei die Geschichte. Ein Bilderbuch, das der schwedische Originalverlag bereits als »Klassiker von morgen« bezeichnet.



Ulf Nilsson

BILDERBUCHEMPFEHLUNGEN



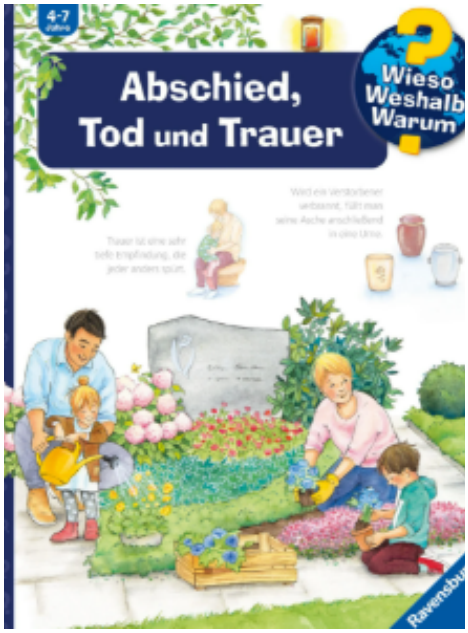
Für immer, Beltz Verlag, 2018
Egons Papa ist weg. Für immer. Gegen das »Für immer‹ gibt es keine Tabletten. Es wird nie mehr so sein, wie es war. Aber es wird weitergehen. Nur warum sind die Menschen plötzlich so komisch? Es gibt die Flüsterer, die sagen »Das arme Kind‹ und die Grinser Und die Armee der Sprachlosen. Ein traurig-schönes und sehr besonderes Bilderbuch, das poetisch von einem großen Verlust und dem Gefühl der Trauer erzählt.

Kai Lüftner
Katja Gehrmann

BILDERBUCH – UND SACHBUCHEMPFEHLUNGEN

Sachbilderbücher:

Wieso? Weshalb? Warum? Band 42 - Abschied, Tod und Trauer, Ravensburger Verlag 2019
Der Tod macht uns sprachlos, doch Kinder fragen trotzdem: Was passiert, wenn man stirbt? Wie trauern wir? Darf ich lachen, wenn ihr traurig seid? Was ist eine Beerdigung? Dieses Buch bietet Antworten und hilft dabei, mit Kindern offen und ehrlich über den Tod zu sprechen. Mit einfühlsamen Bildern und Sachtexten.Wieso? Weshalb? Warum?Die Sachbuchreihe für Kinder von 4–7 JahrenJeden Tag entdecken Kinder etwas Neues – da kommen viele Fragen auf. Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? Wo ist die Sonne in der Nacht? Wozu brauchen wir das Blut? Die beliebte Sachbuchreihe Wieso? Weshalb? Warum? gibt Kindern Antworten auf Augenhöhe. Dabei werden die unterschiedlichsten Themen aus der Alltags- und Interessenswelt der Kinder altersgerecht und mit viel Liebe zum Detail unter die Lupe genommen.Detailreiche Bilder, verständliche Sachtexte und überraschende Klappen, die Bewegungen oder Abläufe veranschaulichen und hinter die Dinge blicken lassen, ermöglichen Kindern, sich ihre Themen selbst zu erschließen. Der Spaß am eigenhändigen Entdecken, die liebevolle Umsetzung und die qualitativ hochwertige Ausstattung garantieren langanhaltende Freude an jedem einzelnen Buch.



Patricia Mennen



Mechthild Schroeter-Rupieper

Geht sterben wieder vorbei? Gabriel Verlag 2020
Ein Sachbilderbuch, das Kinderfragen zu Tod und Trauer beantwortet.

Von der erfahrenen Familien-Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper geschrieben.
Einzigartig: Geschichte und echte Kinderfragen in einem Buch
Marlene und Paul lieben ihren Opa über alles, auch wenn sie nicht mehr zusammen mit ihm Tomaten pflanzen und daraus Ketchup machen können. Jetzt ist er sehr schwach. Wenig später stirbt er und die Kinder erleben, was danach passiert: wie der Bestatter zu ihnen nach Hause kommt, was im Krematorium passiert, wie die Beerdigung abläuft, warum man anschließend noch zusammenkommt. Aber auch, wie sie die Erinnerung an ihn bewahren können.

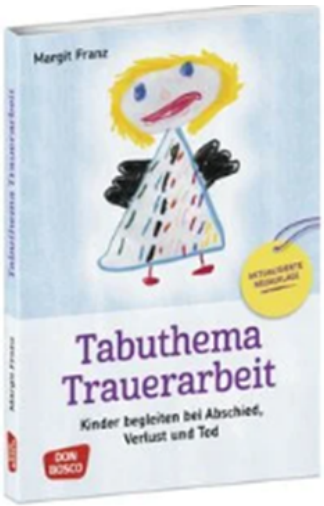
SACHBUCHEMPFEHLUNGEN



Erstes Aufklappen und Verstehen: Warum muss man sterben?, Usborne 2021
Was passiert, wenn jemand stirbt? Darf man traurig sein? Und wie bewahrt man sich schöne Erinnerungen? Unter mehr als 40 Klappen wird erstes Wissen über das Sterben und Abschiednehmen einfühlsam und gut verständlich erklärt.

Katie Daynes

Fachbücher/Arbeitsmaterialien



Tabuthema Trauerarbeit, Don Bosco 2025
Wenn Kinder trauern: Begleitung in schwieriger Zeit
Der Tod der Oma, der Verlust eines Freundes, das tote Tier auf der Straße: Der Tod gehört zum Lebensalltag der Kinder. Doch in unserer Gesellschaft wird er tabuisiert. Tritt der Tod ins Leben, reagieren Eltern und Erzieher oft hilflos.

Margit Franz

FACHBÜCHER/ARBEITSMATERIALIEN



Margret Färber
Martina Lutz

... plötzlich mit dem Tod konfrontiert Leitfaden für Kitas mit Notfallplänen, Checklisten und Hilfen zur Trauerbegleitung, Don Bosco 2019

Es gibt nur wenige Orte, die so erfüllt sind von Lebensdrang und Lebenslust wie die Kita. Wenn dann aber ein Kind verunglückt, eine Erzieherin verstirbt oder ein Elternteil Suizid begeht, dann befindet sich die ganze Kita im Ausnahmezustand. Der Leitfaden "... plötzlich mit dem Tod konfrontiert" hilft ErzieherInnen, trotz der eigenen emotionalen Betroffenheit professionell und angemessen zu handeln. - Der erste Teil widmet sich mit übersichtlichen Checklisten, Verhaltensvorschlägen und Formulierungshilfen den Sofortmaßnahmen in einer Akutsituation.
Der zweite Teil unterstützt ErzieherInnen mit Hintergrundinformationen und Praxisanregungen bei der Begleitung der Kinder und der Eltern in der Trauersituation. Der abschließende Teil entfaltet eine präventive Pädagogik des abschiedlichen Lebens an konkreten Beispielen des Umgangs mit Übergängen und Verlusterfahrungen. Der Anhang bietet u.a. Vorstellungen und Rituale zu den Themen "Sterben", "Tod" und "Trauer" in anderen Religionen und Kulturen.

Trauer bei Kindern pädagogisch begleiten, Herder 2024

Kinder benötigen nach einem einschneidenden Erlebnis wie dem Tod eines nahestehenden Menschen Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte haben hier eine ganz entscheidende Rolle: Sie können Kindern im Trauerprozess Sicherheit geben und ihre Ressourcen stärken. In diesem Buch erhalten pädagogische Fachkräfte einerseits wichtiges Hintergrundwissen zum Thema. Andererseits finden sie ganz konkrete Hinweise, wie Trauer in der Kita thematisiert werden kann, wie sie mit Kindern in dieser schwierigen Zeit umgehen und sensible Elterngespräche führen können.



Ute Steffens

FACHBÜCHER/ARBEITSMATERIALIEN



Über Tod und Trauer reden, Beltz Verlag 2022
Ist ein Krematorium ein Backofen? Was hilft, wenn ich traurig bin? Wo ist in der Urne der Kopf und wo die Füße? Kann ich dabei sein, wenn der oder die Verstorbene verbrannt wird? Was ziehe ich auf der Trauerfeier an? Geht trauern auch ohne weinen? Kinder und Jugendliche brauchen auch zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sachliche Informationen. Fehlen diese, werden Wissenslücken oft mit Fantasiebildern gefüllt, die häufig sachlich falsch und beängstigend sind. Mithilfe des Kartensets können wesentliche Fragen geklärt und unnötige Ängste abgebaut werden.

Stephanie Witt-Loers

Kinderschutz: Trauerpädagogik Umgang mit Sterben und Tod in Kita und Grundschule, Don Bosco 2024
Reflexionsfragen, Praxisbeispiele und Checklisten für Team- und Elternarbeit,

Der Tod gehört zum Leben. Wenn Kinder eine nahestehende Person verlieren, brauchen sie auch in Kita oder Schule Trauer-Begleitung. In diesem Materialpaket finden pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte Basiswissen, Fallbeispiele und Checklisten zum Umgang mit Kindertrauer. Dabei gilt es vor allem, für den Ernstfall vorbereitet zu sein, bevor dieser eintritt. So können Sie und Ihr Team in einer Akutsituation auf ein Krisenkonzept zurückgreifen und verlieren keine Zeit, um wertvolle Unterstützung zu leisten.



Margit Franz

FACHBÜCHER/ARBEITSMATERIALIEN

Umgang mit Tod, Verlust und Trauer, Don Bosco 2023
Trauernde Kinder besser begleiten mit Übungen zur Selbstreflexion

Der Tod des Opas, der Verlust eines Freundes, das überfahrene Tier auf der Straße: Der Tod begegnet Kindern in vielen Formen. Für pädagogische Fachkräfte ist die Begleitung der Kinder in ihrer Trauer und ihrem Schmerz eine Herausforderung. Erst die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, den persönlichen Erfahrungen und Einstellungen ermöglicht Pädagogen eine adäquate Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen.
Mit den Reflexionskarten gibt Margit Franz Erziehern und Lehrern ein bewährtes Mittel an die Hand, gemeinsam im Team über den Umgang mit Tod, Schmerz und Trauer zu sprechen.



Margit Franz



Stephanie Witt-Loers

Kreative Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Beltz Verlag 2023
Trauerarbeit kreativ und erlebnisorientiert • Schatzkiste an Ideen für kreative Methoden in der Kinder- und Jugendtrauerarbeit • Individuelle Bearbeitung von Trauerthemen • Ressourcen aufdecken und aktivieren Kreative Methoden sind in der Arbeit mit trauernden Kindern und Jugendlichen ein wesentlicher Teil, sie ermöglichen die Bearbeitung des Verlusts und den nonverbalen Ausdruck innerpsychischer Vorgänge. Die in diesem Kartenset vorgestellten Methoden und Ideen des kreativen Gestaltens helfen beim individuellen Trauerprozess. Den Gefühlen von Ohnmacht, Hilflosigkeit sowie Handlungsunfähigkeit wird entgegengewirkt und es entsteht Raum für die Entwicklung persönlicher Bewältigungsstrategien. In Therapie, Pädagogik, Trauerfachberatung und der Hospizarbeit: • Geeignet für Einzel-, Gruppen- und familientherapeutisches Setting • Vereinfacht die Vorbereitung der kreativen Methoden • Erleichtert den Aufbau einer vertrauensvollen therapeutischen Beziehung

FACHBÜCHER/ARBEITSMATERIALIEN



Stephanie Witt-Loers

Memo Sterben, Tod und Trauer, Beltz Verlag 2022
Spielen in der Trauerarbeit? Ja sicher! Mithilfe der Memokarten kann mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer altersgerecht, spielerisch und ressourcenorientiert gearbeitet werden. Krankheit, Tod und Verlust – mit diesen Lebensthemen sind auch Kinder und Jugendliche konfrontiert und müssen mit den daraus resultierenden vielfältigen inneren und äußeren Veränderungen zurechtkommen. Damit sie das Erlebte bestmöglich in ihre Biografie integrieren und sich den neuen Lebensumständen anpassen können, benötigen sie neben Menschen, die sie begleiten, auch viele sachliche Informationen.

Mediathek der Pädagogischen Qualitätsentwicklung

Bürgergasse 5a, 8010 Graz

Entlehnmöglichkeiten bestehen für das Personal in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in der Steiermark: Die Mediathek der Pädagogischen Qualitätsentwicklung umfasst derzeit ca. 4000 Fach- und Kinderbücher, diverse CDs bzw. CD-ROMs und Videos. Der Bestand wird laufend durch Neueinkäufe zu aktuellen Schwerpunkten ergänzt.



ZUM VIRTUELLEN RUNDGANG DER PQE-MEDIATHEK

Ansprechperson Mediathek:
ZECHNER Barbara
E-Mail: mediathek@stmk.gv.at
Telefon: +43 (316) 877-5487